

## Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung



Bremen ☆ Theresienstadt – Journey with uncertain end  
by Dagmar Calais



### Riga Ghetto and Latvian Holocaust Museum

Maskavas iela 14a, Riga, Latvia [www.rgm.lv](http://www.rgm.lv)

Öffnungszeiten: täglich von 10:00 - 18:00 Uhr, Samstag geschlossen

**am 11. Juni 2017 um 14:00 Uhr**

### Bremen ☆ Theresienstadt - Fahrt ins Ungewisse

*Die Deportation von Menschen mit jüdischen Wurzeln von Bremen nach Theresienstadt*

Im Oktober 1938 wurde das Sudetenland (heute: Tschechische Republik) in das Deutsche Reich eingegliedert.

Ein halbes Jahr später verleibte sich das NS-Regime widerrechtlich die restliche Tschechoslowakei ein und rief das „Protektorat Böhmen und Mähren“ aus.

Ab Sommer 1941 baute das NS-Regime das Garnisonsstädtchen Theresienstadt (Terezín) zum Ghetto aus, und die tschechischen Einwohner wurden aus der Stadt vertrieben. Ab Ende November 1941 wurden Juden aus dem gesamten Protektorat Böhmen und Mähren nach Theresienstadt deportiert. Im Mai 1942 waren es 28.000 Internierte, die in den Kasernen zusammengepfercht wurden. Nachdem Theresienstadt zum „Altersghetto“ bestimmt wurde, wurden ab dem Sommer 1942 Zehntausende prominente oder weltkriegsausgezeichnete Juden aus dem besetzten Westeuropa und ältere Menschen aus dem Reichsgebiet deportiert. Zuvor hatte man ihnen die „Umsiedlung“ in das „komfortabel ausgestatteten Reichsaltersheim für Juden, Theresienstadt“ angeboten. Man garantierte ihnen mit dem Abschluss eines sogenannten „Heimeinkaufsvertrags“ gegen Zahlung hoher Geldbeträge eine lebenslange Versorgung. Die örtliche Organisation der Deportation und das Erstellen der Deportationslisten lag in den Händen der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“, die von den Nazis bereits 1939 eingerichtet wurde, um die deutschen Juden verwaltungstechnisch zu erfassen.

Noch Anfang 1945 folgte die Personengruppe, die von der Nazi-Bürokratie „Geltungsjuden“ genannt wurde, meist Halbjuden oder jüdische Ehepartner von Personen nicht mosaischen Glaubens.

Die Ghetto-Verwaltung lag in den Händen eines „Judenrates“, der jedoch den Vorgaben der Nationalsozialistischen Lagerverwaltung zu folgen hatte.

Am 9. Januar 1942 ging der erste von 63 Transporten von Theresienstadt „in den Osten“ ab. Ab März 1942 folgten Transporte in die Vernichtungslager Treblinka und Auschwitz-Birkenau

Insgesamt waren in Theresienstadt 140.000 Juden interniert, darunter ca. 70.000 ältere Menschen. Über 33.000 Internierte starben in Theresienstadt. Von den 88.000 in den Osten Deportierten überlebte kaum einer.

Für die Bremer Künstlerin **Dagmar Calais** ist die Umsetzung von Ereignissen der jüngeren deutschen Geschichte ein Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit.

Für diese Rauminstallation goss Dagmar Calais per Hand 230 „Gedenktafeln“ in Beton, für jede der meist älteren, im Juli 1942 und Februar 1945 von Bremen nach Theresienstadt deportierten Menschen mit jüdischen Wurzeln. Die Namenstafeln auf dem Boden weisen in Richtung auf das Gemälde vom Bremer Hauptbahnhof, dem Beginn einer Reise, die meist ohne Wiederkehr in Theresienstadt oder den Vernichtungslagern endete.

*Kurator der Ausstellung: Chris Steinbrecher, Bremen*